

## Mehr Behandlungen und mehr Ärzte in NRW-Kliniken

**Mehr Ärztinnen und Ärzte** sowie Pflegepersonal versorgen immer mehr Patienten in immer kürzerer Zeit und müssen dabei mit immer weniger Betten zurechtkommen: So lässt sich die Entwicklung in den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern beschreiben, wenn die Zahlen des Statistischen Landesamtes NRW für das Jahr 2011 zugrunde gelegt werden. Demnach stieg die Zahl der im stationären Sektor tätigen Ärztinnen und Ärzte in den 401 Kliniken des Landes auf knapp 35.300 und damit im



Foto: GordonGrand/Fotolia.com

Jahresvergleich um vier Prozent. Auch die Zahl der im Pflegedienst Beschäftigten stieg gegenüber 2010 um 1,9 Prozent auf rund 98.200. Wird beim Pflegepersonal allerdings die Entwicklung seit 2000 betrachtet, ist ein

Rückgang um 1,8 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten stieg gegenüber 2010 um 2,2 Prozent auf knapp 4,3 Millionen. Gleichzeitig sank die Zahl der Krankenhausbetten um 0,2 Prozent auf 121.556 im Jahr 2011. Dies steht in engem Zusammenhang mit der Schließung von drei Kliniken im Land. Die durchschnittliche Verweildauer ging ebenfalls zurück von durchschnittlich 8,0 Tagen auf 7,8 im Jahr 2011 (Jahr 2000: 10,4 Tage).  
bre

## MB unterstützt flächendeckenden Aufbau klinischer Krebsregister

**Die Behandlung von Krebspatienten** in Deutschland soll durch eine aussagekräftige onkologische Qualitätsberichterstattung transparenter werden. Dafür hat sich die Landeshauptversammlung Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz des Marburger Bundes kürzlich in Köln ausgesprochen. Der MB unterstützt den

Aufbau flächendeckender klinischer Krebsregister. Die mit Hilfe der Register gewonnenen Erkenntnisse sollen bei der Behandlung von Krebskranken berücksichtigt werden. Allerdings muss die notwendige Infrastruktur nach Auffassung des MB „unter Beachtung des Verhältnisses von Aufwand und Nutzen“ errichtet wer-

den. „Statt völlig neue Strukturen aufzubauen, sind daher die Rolle und die Kompetenzen der bereits bestehenden epidemiologischen Krebsregister auszuweiten“, heißt es in einem Beschluss der Landeshauptversammlung. In allen Bundesländern existierten bereits Einrichtungen mit klaren regionalen Zuständigkeiten. MB/RhÄ

## Doc Jobs-Portal jetzt auch für Niedergelassene geöffnet

**Was seit vergangenem Jahr** von Krankenhäusern genutzt wird, ist nun auch für niedergelassene Ärztinnen und Ärzten in NRW, die über eine Weiterbildungsbefugnis verfügen, möglich: Auf der Website [www.docjobs-nrw.de](http://www.docjobs-nrw.de) können sie kostenfrei freie Weiterbildungsstellen einstellen und bewerben. Das Portal ist ein Gemeinschaftsprojekt der Ärztekammern des Landes, des Gesundheits- und des Wissenschaftsministeriums, des Gesundheitscampus Nordrhein-Westfa-

len und der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen und soll Hochschulabsolventen sowie Ärztinnen und Ärzten im In- und Ausland für eine Weiterbildung in NRW interessieren. Im Portal können alle Angebote, die sich auf eine Facharztweiterbildung und/oder einen zugehörigen Schwerpunkt oder eine Zusatzweiterbildung beziehen, eingestellt werden. Eine erläuternde Arbeitshilfe ist hinterlegt und kann nach dem ersten Login abgerufen werden. Bei Interesse



können in Nordrhein niedergelassene Ärztinnen und Ärzte ihre Zugangsdaten anfordern. Dazu reicht eine formlose E-Mail an [docjobs-nrw@aekno.de](mailto:docjobs-nrw@aekno.de). JA

## Bremst die Sprache den Wissenstransfer?

Das Deutsche Cochrane Zentrum (DCZ) am Universitätsklinikum Freiburg geht mit einer Online-Erhebung der Frage nach, wie es um die Wahrnehmung und Anwendung internationaler medizinischer Publikationsleitlinien im deutschsprachigen Raum bestellt ist. Ziel ist, die praktische Arbeit von Herausgebern, Redakteuren und Gutachtern sowie die Entwicklung deutschsprachiger Ressourcen zu unterstützen. Eine sehr große Anzahl von Leitlinien für Forschungsberichte liegt ausschließlich in englischer Sprache vor wie etwa die „Uniform Requirements for Manuscripts Submitted to Biomedical Journals“. Die Sprachbarriere kann nach Einschätzung des DCZ deren Kenntnisnahme und Akzeptanz für medizinische Fachzeitschriften im deutschsprachigen Raum behindern. Auch die Cochrane Library, die für Mitglieder der Ärztekammer Nordrhein kostenlos unter [www.aekno.de/cochrane](http://www.aekno.de/cochrane) mit Vollzugang zur Verfügung steht, beinhaltet fast ausnahmslos Artikel in englischer Sprache. Die anonyme Befragung ist Teil des Projekts „Acting on Knowledge“, das zur strukturellen Weiterentwicklung des Transfers von medizinischem Wissen in den Anwendungsalltag beitragen soll. [www.surveymonkey.com/s/556KX7](http://www.surveymonkey.com/s/556KX7). bre

## Weniger Suizide in NRW

Vergangenes Jahr nahmen sich in NRW 1.782 Menschen das Leben. Knapp 75 Prozent davon waren Männer, wie das Statistische Landesamt mitteilte. Insgesamt lag die Suizid-Rate um 1,9 Prozent unter der Zahl von 2010. Tendenziell steigt die Selbsttötungsrate mit dem Alter an und ist bei Menschen, die älter als 75 Jahre sind, am höchsten. Ebenfalls ist bei Menschen zwischen 50 und 59 Jahren eine Häufung von Selbsttötungen zu erkennen.  
bre



### Evidenzbasiertes Wissen – Klicken Sie sich rein!

Nordrheinische Ärztinnen und Ärzte haben einen exklusiven und kostenlosen Zugang zur renommierten Cochrane Library, der evidenzbasierten wissenschaft-

lichen Online-Plattform mit über 6.000 Übersichtsarbeiten zum Stand der weltweiten klinischen Forschung. Zugang über: [www.aekno.de/cochrane](http://www.aekno.de/cochrane) ÄkNo